

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einführung	17
Erster Abschnitt: Gegenstand des Prümer Vertrages	19
Zweiter Abschnitt: Fragestellungen	20
Dritter Abschnitt: Gang der Untersuchung	22
Erster Teil:	
Der Kontext des Prümer Vertrages	25
Erster Abschnitt: Die Entwicklung der polizeilichen Zusammenarbeit in Europa	25
A. Klassische Kooperationsformen	25
I. Rechts- und Amtshilfe	26
II. Bilaterale Verträge/Vereinbarungen	27
B. Entwicklungslinien auf Europäischer Ebene	28
I. Die Entwicklung bis zum Vertrag von Maastricht	28
II. Aufnahme der Justiz- und Innenpolitik durch den Vertrag von Maastricht	30
III. Die Reformen des Amsterdamer Vertrages	31
IV. Die Lage nach dem Vertrag von Nizza	32
V. Neustrukturierung durch den Verfassungsvertrag	33
VI. Rechtslage nach Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon	34
VII. Politische Vorgaben	35
1. Vom Wiener Aktionsplan zu den Beschlüssen von Tampere	35
2. Haager Programm	36
3. Perspektive	37
C. Bedeutende Bausteine	38
I. Schengener Übereinkommen	38
1. Polizeiliche Rechtshilfe nach dem SDÜ	39
2. Schengener Fahndungssystem	40
II. Europol	40
1. Entwicklung	40
2. Arbeitsfeld von Europol	41
3. Perspektive	42
D. Die Europäisierung der inneren Sicherheit	43
I. Antriebskräfte	43
II. Zur Bedeutung des Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR)	46

Inhaltsverzeichnis

III.	Methodische Ansätze	48
1.	Ausgangspunkt	48
2.	Föderal oder zentral	48
3.	Harmonisierung und Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	50
4.	Systematik	52
IV.	Rolle im Prozess der europäischen Integration	53
1.	Kooperations- beziehungsweise Integrationsgegen- stand	54
2.	Europäisierung und staatliche Gewährleistung der inneren Sicherheit	54
3.	Europäisches Polizeirecht	58
V.	Perspektive der Europäisierung der inneren Sicherheit	59
Zweiter Abschnitt: Vom Prümer Vertrag zum Beschluss 2008/615/JI	60	
A.	Aushandlung des Prümer Vertrages	61
I.	Initiative	61
II.	Verhandlungspartner	61
III.	Gegenstand der Verhandlungen	62
IV.	Beteiligung Dritter	63
1.	Länder	63
2.	Europäische Kommission	63
V.	Sprache	63
VI.	Vertragsschluss	63
VII.	Umsetzung in nationales Recht	64
1.	Vertragsgesetz und Gesetz zur Umsetzung	64
2.	Inhalt	66
B.	Überführung in den Rechtsrahmen der Europäischen Union	66
I.	Überführungsinitiative	66
1.	Gang der Verhandlungen	67
2.	Rolle des Europäischen Parlaments	68
II.	Überführungsbeschluss	69
III.	Umsetzung auf nationaler Ebene	69
Zweiter Teil:		
Der Inhalt der Prüm-Regelungen	71	
Erster Abschnitt: Datenaustausch/-zugriff nach dem Ratsbeschluss Prüm	71	
A.	DNA-Daten	72
I.	Nationale DNA-Analyse-Dateien	72
1.	DNA-Analyse-Datei in Deutschland	72
a.	DNA-Analyse-Datei beim BKA	72
b.	Rechtliche Grundlagen	73

2. Analyse-Dateien in den anderen Vertragsstaaten	75
a. Datenbanken der ursprünglichen Prüm- Partner	75
b. National DNA Database in England	76
3. Europäischer Hintergrund	77
a. Wissenschaft/Rechtsmedizin	77
b. Europäische Union	78
4. Kompatibilität der Datenbanken	78
II. Fundstellensätze	79
1. DNA-Profile	80
a. Aufbau der DNA	80
b. Aussagegehalt der nicht codierenden Bereiche	81
c. Untersuchungsmethode	82
d. Identifizierungsmuster	82
2. Gesetzliche Grundlagen von Analyse und Speicherung nach deutschem Recht	83
a. DNA-Analyse im anhängigen Strafverfahren .	83
b. Zur Aufklärung künftiger Straftaten	84
c. Regelungen zum Schutz der Daten	85
d. Gesetzliche Grundlage der Speicherung in der DNA-Analyse-Datei	86
e. Exkurs: Kriminalpraktische Bedeutung und Beweiswert	87
3. Rechtsgrundlagen in anderen Ländern	88
a. Rechtslage in Österreich	88
b. Rechtslage in England und Wales	89
III. Automatisierter Abruf	91
1. Verfahren	91
2. Automatisierung	92
IV. Automatisierter Abgleich	92
V. Übermittlung weiterer personenbezogener Merkmale .	93
VI. Exkurs: Grundlagen des Rechtshilferechts	94
1. Europäische Ebene	94
a. Rechtsquellen	94
b. Rechtshilfehindernisse	95
2. Reformierung des Rechtshilferechts	98
a. Rahmenbeschluss über die Europäische Beweisanordnung	98
b. Schwedische Initiative	99
c. Tendenzen im internationalen Rechtshilfe- recht	102
3. Nationale Ebene	103
a. Rechtsquellen	103

Inhaltsverzeichnis

b. Rechtshilfehindernisse/Übermittlungsverbote	105
VII. Gewinnung von molekulargenetischem Material	106
B. Daktyloskopische Daten	108
I. Nationale automatisierte daktyloskopische Identifizierungssysteme	108
1. AFIS	108
2. Neue Entwicklungen	110
3. Rechtliche Grundlage	110
II. Fundstellendatensätze	110
III. Automatisierter Abruf	111
IV. Automatisierter Abgleich	112
V. Übermittlung weiterer personenbezogener Informationen	112
VI. Exkurs: Grundlagen der internationalen Amtshilfe	113
C. Fahrzeugregisterdaten	114
I. Anwendungsbereich	115
II. Zentrales Fahrzeugregister beim Kraftfahrt-Bundesamt	116
1. Datenübermittlung im innerstaatlichen Bereich	117
2. Datenübermittlung im internationalen Bereich	117
III. Europäisches Fahrzeug- und Führerschein-Informationssystem Eucaris	119
D. Verwendetes Netzwerk	119
E. Informationsübermittlung im Zusammenhang mit Großveranstaltungen	121
I. Übermittlung nicht-personenbezogener Informationen	121
II. Übermittlung personenbezogener Informationen	122
III. Hintergrund	123
F. Datenaustausch zur Terrorabwehr	123
I. Art. 1–3 Rahmenbeschluss 2002/475/JI zur Terrorismusbekämpfung	124
II. Bestimmte Tatsachen	125
III. Hintergrund	126
Zweiter Abschnitt: Maßnahmen ohne Datenrelevanz	127
A. Flugsicherheitsbegleiter	128
I. Nationale Regelungen	128
II. Regelungsgehalt und Zielsetzung der Art. 17 ff. Prümer Vertrag	129
III. Europäische Regelungen	130
B. Maßnahmen zur Bekämpfung der illegalen Migration	132
I. Dokumentenberater	132
II. Unterstützung bei Rückführungen	133
1. Rückführungen auf dem Luftweg	133
2. Rückführungen auf dem Landweg	135

C. Sonstige Formen der Zusammenarbeit	136
I. Gemeinsame Einsatzformen (Art. 17 Ratsbeschluss Prüm)	136
II. Maßnahmen bei gegenwärtiger Gefahr (Art. 25 Prüm-Vertrag)	137
III. Hilfeleistung bei Großereignissen, Katastrophen und schweren Unglücksfällen	138
IV. Zusammenarbeit auf Ersuchen	138
Dritter Teil:	
Datenschutz	141
Erster Abschnitt: Grundlagen	141
A. Nationale Ebene	141
I. Verfassungsrechtliche Grundlagen	141
1. Volkszählungsurteil	142
2. Grundrechtsbindung	142
a. Grundrechtsbindung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten	143
b. Absenkung des Grundrechtsstandards	143
II. Einfach-gesetzliche Ausprägung	145
B. Internationale und europarechtliche Grundlagen	145
I. Art. 8 EMRK	146
1. Anwendungsbereich	146
2. Beschränkung durch Informationsverarbeitung?	146
3. Rechtfertigung	148
4. Datenschutz nach EMRK und Grundgesetz	151
II. Datenschutzkonvention des Europarats	151
III. Rechtsprechung des EuGH und Datenschutzrichtlinie	152
IV. Art. 8 GRCh	155
1. Anwendungsbereich	155
2. Einschränkung	156
3. Rechtfertigung	156
4. Rechtswirksamkeit	157
V. Rahmenbeschluss zum Schutz personenbezogener Daten im Rahmen der 3. Säule	158
Zweiter Abschnitt: Das Datenschutzregime der Prüm-Regelungen	160
A. Anwendungsbereich und Datenschutzniveau	160
I. Begriffsbestimmungen	160
II. Anwendungsbereich	161
B. Datenschutzniveau	162
I. Übereinkommen des Europarats vom 28. 01. 1981	162
II. Empfehlung Nr. R (87) 15 vom 17. 09. 1987	164

Inhaltsverzeichnis

C. Zweckbindung und Löschungspflicht	165
I. Zweckbindung	165
1. Allgemeine Zweckbindungsregelung	165
2. Spezielle Zweckbindungsregelung	166
II. Verarbeitung der im automatisierten Verfahren übermittelten Daten	166
III. Begrenzung des Kreises der zur Verarbeitung berechtigten Stellen	166
D. Richtigkeit, Aktualität und Speicherungsdauer der Daten	167
I. Richtigkeit und Berichtigung	167
II. Allgemeine Pflicht zur Löschung von Daten	168
E. Protokollierungspflicht	169
F. Technische und organisatorische Maßnahmen	170
Dritter Abschnitt: Bewertung des gewährten Datenschutzes	171
A. Datenschutzrechtliche Relevanz der Maßnahmen	171
I. Datenschutzrechtliche Qualifizierung von Fundstellendatensätzen	171
II. Datenübermittlung	175
III. Der automatisierte Abruf von DNA-Daten nach Art. 3 Ratsbeschluss Prüm	176
IV. Der automatisierte Abgleich von DNA-Daten nach Art. 4 Beschluss 2008/615 JI	177
B. Beschränkungen zu Gunsten des Datenschutzes	177
I. Gestuftes System der Übermittlungszwecke	178
II. Beschränkung auf den nicht codierenden Bereich beim DNA-Datenaustausch	179
III. Erfordernis einer Relevanzschwelle für den Online-Zugriff auf DNA-Profile	180
1. Maßstab	181
2. Prüfung der Verhältnismäßigkeit	182
a. Natur der betroffenen Daten	182
b. Übermittlungszweck	184
c. Gegenüberstellung	185
3. Hypothetischer Ersatzeingriff	186
C. Datenschutzniveau	188
I. Verweis auf die Datenschutzkonvention des Europarats und Empfehlung R (87)	188
II. Datenschutzniveau des Beschlusses 2008/615/JI	191
Vierter Abschnitt: Rechte des Betroffenen	193
A. Der Auskunftsanspruch des Betroffenen	193
I. Notwendigkeit eines antragslosen Auskunftsanspruches	193
II. Inhalt und Umfang des Auskunftsanspruchs	195

III.	Berichtigungsanspruch	196
B.	Beschwerdemöglichkeit	197
Vierter Teil:		
Analyse von Prümmer Vertrag und Ratsbeschluss Prüm		199
Erster Abschnitt: Der Prümmer Vertrag als völkerrechtlicher Vertrag		199
A.	Nationale Rahmenbedingungen	199
B.	Europäische Rahmenbedingungen	200
I.	Mitgliedschaft der Vertragsparteien in der Europäischen Union	202
II.	Regelungsmaterie	202
1.	Auf dem Gebiet des Gemeinschaftsrechts	203
a.	Regelungen zur Bekämpfung der illegalen Migration	203
b.	Einsatz von Luftsicherheitsbegleitern	204
2.	Auf dem Gebiet des Unionsrechts	205
a.	Kompetenzübertragung	205
b.	Gemeinsames Vorgehen	206
III.	Überlagerung des Völkerrechts durch Unionsrecht	208
C.	Das Instrument der verstärkten Zusammenarbeit nach Art. 40–43 EUV	208
I.	Hintergrund	209
II.	Die Regelungen des EUV über die verstärkte Zusammenarbeit	212
1.	Die allgemeinen Regeln in Art. 43–45 EUV	212
a.	Anforderungen	212
b.	Verfahren	213
2.	Die besonderen Regelungen für die PJZS	213
3.	Regelungen des EGV	214
III.	Der Prümmer Vertrag und die Voraussetzungen der verstärkten Zusammenarbeit	214
IV.	Vorrang	215
1.	Genereller Vorrang	215
2.	Ausschluss einer Kooperation von weniger als acht Mitgliedstaaten	218
3.	Fehlende Praktikabilität	219
4.	Vorgehen der Prüm-Staaten als Rückschritt?	220
V.	Auswirkung auf externe Kooperationen	221
D.	Fragmentierung des europäischen Sicherheitsrechts	222
I.	Bedeutung von Rechtseinheit	222
II.	Kohärenzgebot	224
III.	Stellungnahme	225

E. Missachtung von Initiativ- oder Mitwirkungsrechten	226
I. Kommission	226
II. Europäisches Parlament	227
F. Verstoß gegen Loyalitätspflicht aus Art. 10 EGV	229
I. Allgemeines	229
1. Anwendbarkeit im Bereich der 3. Säule	229
2. Verhältnis zu außerhalb der Union geschlossenen Übereinkommen	229
II. Handlungsmöglichkeiten	230
III. Verstoß durch den Abschluss des Vertrages von Prüm .	232
G. Kriterien der Kompromissfindung	233
I. Vertrauen	233
II. Pragmatismus	235
III. Präjudizwirkung	237
H. Ergebnis	238
Zweiter Abschnitt: Überführung in den Rechtsrahmen der Union	238
A. Die Handlungsinstrumente nach Art. 34 EUV	238
B. Beschluss als Handlungsinstrument	240
C. Konsequenzen der Überführung	242
I. Rechtsnatur der Rechtsakte der 3. Säule	242
II. Vorrang des Unionsrechts?	246
III. Grundrechtsbindung	251
Dritter Abschnitt: Der verfassungsrechtliche Rahmen	252
A. Verfassungswidrige Übertragung von Hoheitsrechten	252
I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage	252
II. Automatisierte Abrufmöglichkeit	255
1. Durchgriffswirkung	256
2. Datenübermittlung	256
3. Durchgriffswirkung bei automatisiertem Abruf/ Abgleich	257
III. Gemeinsame Einsatzformen	258
1. Diskussionsstand	259
2. Einordnung der gemeinsamen Einsatzformen . .	261
IV. Maßnahmen bei gegenwärtiger Gefahr	262
B. Verstoß gegen das Demokratieprinzip	263
Vierter Abschnitt: Beitrag zur Effektivierung der polizeilichen Zusammenarbeit	264
A. Bisherige Durchführung	265
I. Datenaustausch	265
II. Sonstige Maßnahmen	266
III. Legitimationsstrukturen	267
B. Steigerung der Effizienz durch das Hit-/No-Hit-System . .	269

C. Kosten	272
I. Kostenregelung	272
II. Höhe der anfallenden Kosten	272
D. Vorbildwirkung	273
I. Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika	274
1. Inhalt	274
2. Datenschutz	275
II. Bewertung	277
Fünfter Abschnitt: Die Prüm-Regelungen und der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	278
A. Die Prüm-Regelungen und der Grundsatz der Verfügbarkeit	278
I. Vorgaben des Haager Programms	278
II. Bedeutung für den polizeilichen Informationsaustausch	279
III. Systematische Ansätze	281
1. Indirekter Informationszugang auf Ersuchen	281
2. Direkter Zugang zu den Datenbanken	281
3. Direkter Zugang über ein Indexdaten-System	282
4. Schaffung neuer oder Erweiterung bereits bestehender zentraler Datenbanken	283
IV. Umsetzung	284
1. Der Kommissionsvorschlag	284
a. Prozess der Ausarbeitung	284
b. Anwendungsbereich und Inhalt	285
c. Verweigerungsgründe	287
d. Datenschutzniveau	287
2. Vergleichende Betrachtung	287
a. Prozess der Ausarbeitung beziehungsweise Aushandlung	287
b. Verwirklichung des Grundsatzes der Verfügbarkeit	287
c. Hintergrund der Überführung der Prüm-Regelungen auf den Unionsrahmen	288
3. Schwedische Initiative	291
B. Das Prinzip der nationalen Kontaktstelle	292
I. Nationale Kontaktstellen auf europäischer Ebene	292
II. Zentral-föderaler Ansatz	293
III. Bedenken	294
C. Verhältnis zu Europol	294
Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	297
Kontext des Prümer Vertrages	297
Vorgehensweise	297
Datenschutz	298

Inhaltsverzeichnis

Prümer Vertrag und das Grundgesetz	298
Beitrag zur Effektivierung des polizeilichen Datenaustausches	299
Überführung in den Rechtsrahmen der Union	299
Prüm-Regelungen und der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	299
Schlussbetrachtung	301
Neue Wege der Kriminalitätsbekämpfung auf europäischer Ebene?	301
Literaturverzeichnis	305
Dokumentenverzeichnis	325